



Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change
(MCC) gemeinnützige GmbH

AUF EINEN BLICK

Das MCC forscht und berät zu den Herausforderungen des Klimawandels und zur nachhaltigen Nutzung globaler Gemeinschaftsgüter wie der Atmosphäre.

Unser Institut in Berlin wurde 2012 von der Stiftung Mercator und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) gegründet und beschäftigt rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In sieben **Arbeitsgruppen** widmen wir uns den Bereichen Wirtschaftswachstum und Entwicklung, Städte und Infrastruktur, Ressourcen und internationaler Handel sowie Governance und wissenschaftliche Assessments. Ergänzend untersuchen wir, wie Klimapolitik durch eine Reform der Staatshaushalte finanziert werden kann.

Wir richten unsere Forschung sorgfältig am bestehenden Bedarf aus, sind **unabhängig** in der Wahl unserer Themen und stellen Fachwissen bereit – ohne durch Interessengruppen oder vorher festgelegte Ergebnisse eingeschränkt zu sein.

Ihr,


Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Direktor des MCC

KONTAKT

Sie sind an unserer Arbeit interessiert oder haben Fragen? Dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt aufnehmen!

Unsere Arbeitsgruppen und Ansprechpersonen:

mcc-berlin.net/arbeitsgruppen.html

Neues vom MCC:

Web: mcc-berlin.net | twitter.com/mcc_berlin

Newsletter: mcc-berlin.net/newsletter.html



www.mcc-berlin.net



[youtube.com/user/
mccResearchInstitute](https://youtube.com/user/mccResearchInstitute)



[twitter.com/
MCC_Berlin](https://twitter.com/MCC_Berlin)

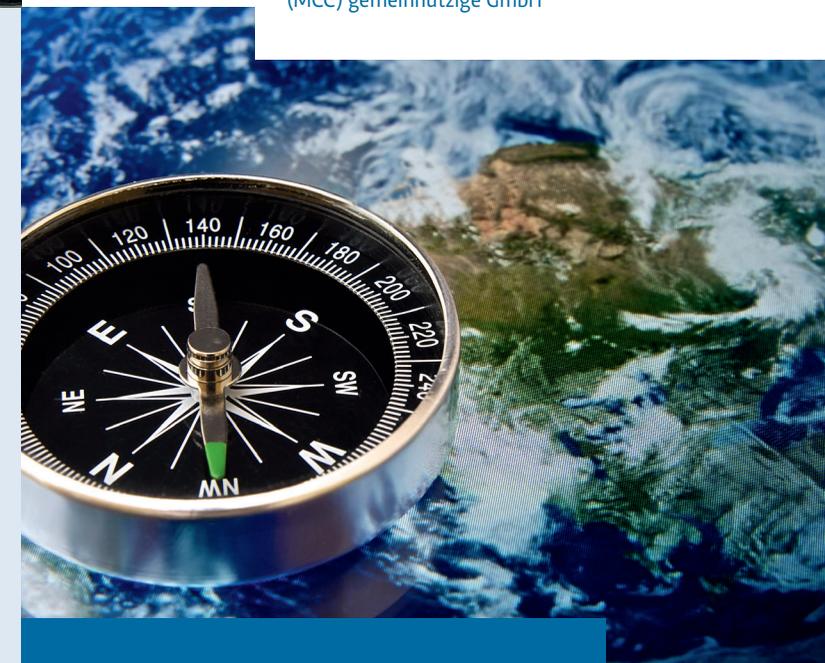
Impressum

Mercator Research Institute on Global Commons
and Climate Change (MCC) gGmbH | Berlin

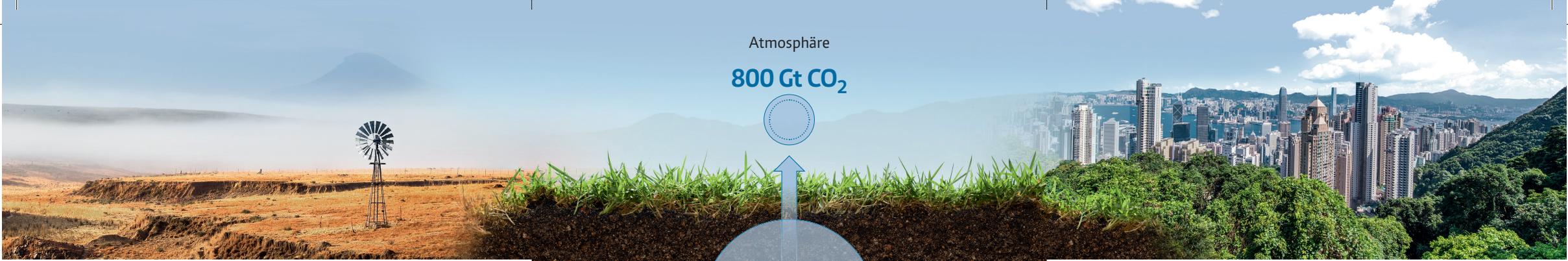
Geschäftsführer: Prof. Dr. Ottmar Edenhofer
mcc-presse@mcc-berlin.net | Stand: August 2016



Das MCC ist eine gemeinsame Gründung der Stiftung Mercator
und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK).



**Nachhaltigkeit gerecht gestalten
Wege für Klimaschutz UND Entwicklung**



Atmosphäre
800 Gt CO₂

fossile Ressourcen
15,000 Gt CO₂

KLIMAWANDEL BEGRENZEN

Wachstum und Globalisierung haben Millionen Menschen aus der Armut befreit. Der Preis ist der Klimawandel. Wie kann er begrenzt werden, ohne die weltweite Entwicklung zu gefährden?

Klimaschutz und sozio-ökonomische Entwicklung lassen sich nachhaltig nur zusammen erreichen. Denn beide Aufgaben sind langfristig, international und komplex miteinander verwoben. **Das Problem:** Regierungen und andere Entscheidungsträger handeln eher kurzfristig und national.

Betroffen davon sind vor allem frei verfügbare und lebenswichtige Naturressourcen wie die Atmosphäre, Meere und Wälder (die sogenannten **Globalen Gemeinschaftsgüter** oder Global Commons). Für sie brauchen wir besondere Schutzmechanismen und Institutionen, die eine gemeinsame und gerechte Nutzung sicherstellen.

Das MCC erforscht Ansätze für dieses Management Globaler Gemeinschaftsgüter, unterstützt eine breite gesellschaftliche Diskussion über Alternativen und zeigt der Politik Lösungen auf – etwa für die nachhaltige **Nutzung der Atmosphäre**.

CO₂-PREIS STÄRKEN

Um Atmosphäre und Klima zu schützen, brauchen wir tiefgreifende Veränderungen – ein starker Motor dafür wären höhere Kosten für den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂).

15.000 Gigatonnen CO₂ sind als fossile Energieträger weltweit im Boden vorhanden. Soll die Erderwärmung bei weniger als 2°C stoppen, dürfen nur noch **800 Gigatonnen** frei werden. Über die Hälfte davon ist bereits gebunden – für hunderte Kohlekraftwerke, die international geplant oder in Betrieb sind, viele davon in Entwicklungsländern.

Bei der Lösung dieses Dilemmas hilft das Verursacherprinzip. Wer das Klima belastet, soll dafür zahlen. Umweltpolitisch würde das bedeuten: Wir brauchen einen stetig steigenden CO₂-Preis. Das würde weitreichende Innovationen anstoßen, Emissionen reduzieren und Geld für Investitionen bringen, z. B. für die Strom- und Wasserversorgung.

Gefordert sind dabei auch die **ärmeren Länder**. Damit sie ihre Kohle im Boden lassen und einen CO₂-Preis einführen, müssen sie finanziell unterstützt werden – etwa beim Aufbau einer modernen Infrastruktur, die CO₂ von Anfang an vermeidet.

FORTSCHRITTE INITIIEREN

Wie ist ein CO₂-Preis umsetzbar? Welche Schutzmechanismen können bei anderen Gemeinschaftsgütern greifen? Das MCC ist vielfältig aktiv, um Lösungen anzustoßen.

Europa hat mit seinem Emissionshandel bereits einen CO₂-Preis eingeführt – doch er wirkt derzeit nicht. Das MCC hat die Gründe erforscht und gezeigt, wie ein **Mindestpreis** helfen könnte. Unsere wissenschaftlichen Studien bieten so Alternativen, Lösungspfade und die Basis für gut informierte, langfristige Entscheidungen.

Soll Politik nachhaltig sein, entstehen Entscheidungen am besten in einem sozialen Lernprozess zusammen mit allen relevanten Gruppen, etwa im Rahmen von sogenannten Assessments. Das MCC hat dafür ein eigenes **Assessmentmodell** entwickelt und setzt es ein, zuletzt in führender Rolle beim Weltklimarat IPCC.

An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zeigen wir **Lösungswege** auf. In verschiedenen formellen und informellen Prozessen berät das MCC auf nationaler Ebene, der EU und Entscheidungsträger globaler Institutionen.